

den 24. Okt. 1978

Sehr geschätzter Herr Doktor Heller:

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 22. 10.

Auch ich finde den Gehorsam Speyers gegenüber dem "Spiegel" höchst fatal. Adler hätte längst aus dem Unterricht entfernt werden müssen, was zwar als (paranoider?) Quatschkopf. Als solcher darf er keinen Unterricht geben - in welchem Fach auch immer.

Der Beitrag von Herrn Jacobs geht aber über die berühmteste Enttäuschung über den Gehorsam Speyers gegenüber dem "Spiegel" hinaus. A. soll sich, durch seine Bücher gegen die Feindmänner einen Namen gemacht haben. Ich kann jene Bücher nicht, halte es aber für ausgeschlossen, daß A. auf einem Gebiet ein Quatschkopf ist, auf einem anderen Gebiet aber nicht. Jene Bemerkung des Herrn Jacobs (einen Namen) suggeriert die Vorstellung, es handle sich um einen seriösen Autor. In "Weltmacht Zionismus" beweist er, daß er gegenüber irgendwelchen "Quellen" absolut unkritisch ist. Von allem anderen abgesehen. Natürlich kann man gegenüber jemandem, der die "Umstrittenen" vehement antisemitischen "Protokolle des Weisen von Zion" unkritisch zitiert, den Vorwurf des Antisemitismus erheben und seine gegenteiligen Versicherungen als Alibi-floskeln verstehen. Ich ziehe Ihnen ja schon, daß ich A. nicht ohne weiteres für einen Antisemiten halte, weil es ohnehin nicht Wup, wovon er schreibt. Dazu kommt, daß s. B. unsere extreme Linke statt Antisemitismus die Vorhabel "Antizionismus" vorzieht. Es stimmt auch nicht, daß A. nur "an gewissen Zionisten"

Kritik übt. Seine Kritik gilt vielmehr dem Zionismus überhaupt." Ich habe in seinem Schmökern keinen ernstigen Zionisten gefunden, der sich Adlers Respekt erzuigen hätte. Die unwahre Formel von den "gewissen Zionisten" stammt von A. selber, was zwar in seiner unveröffentlichten Gesandtschaftsrede gegenüber dem "Spiegel" vom 21. 4. 78.

Nenn Sie meinen Brief veröffentlichten sollten, dann bitte auch meine Erklärung, daß ich nicht deswegen gegen A. bin, weil er am Zionismus "Kritik" übt, daß ich vielmehr sehr viele und sehr gute Argumente gegen den J. von jüdischer, vor allem orthodoxer Seite ^{Kennengütern} Serib's halte.

Ich könnte mich sehr gut vorstellen, daß das Ordinariat von Speyer gar nicht in der Lage ist, den Zensur, den A. verbreitet, zu durchschauen, sondern daß es sich, wie gesagt, lediglich um einen Gehorsam gegenüber dem "Spiegel" handelt. Sonst hätte das Ordinariat viel früher die Entlassung Adlers aus dem Schuldensatz verbürgt.

Ich gebe zu: jener Gehorsam macht es schwer, A. zu kritisieren. Aber der Zensur, den er treibt, ist kein einmal zu hinnehmbar, zu massiv. Ich lasse mir von jenem Ordinariat nicht gewissermaßen indirekt vorschreiben, was ich von A. zu halten habe.

Eine sehr kluge und gebildete Dame, eine ^{evangelische} Oberstudienrätin a. D., hat eine eadwe Schrift von A. gelesen: sie war entsetzt. Wer ein Quatschkopf ist, ist er oben immer, gleichgültig, welchem Thema er sich zuwendet.

Mit verbindlichen Grüßen Ihr sehr ergebener
Winfried Wartin

* insbesondere der "Agudath Jissroel" (gewöhnlich in der jiddischen Schreibweise "Agudas Jisroel" genannt); der orthodoxe Weltverband, der 1912 gegründet wurde